

Rechenschaftsbericht 2024

- 1 Vorstand
- 2 Geschäftsführung
- 3 Radio und Fernsehen
- 4 Redaktion bref
- 5 Redaktion ref.ch
- 6 Verlag
- 7 Bilanz
- 8 Erfolgsrechnung
- 9 Personelles

1 Vorstand

Christoph Weber-Berg

Die Reformierten Medien sind im zweiten Jahr des Strategie-Zyklus 2023-2026 weiterhin gut unterwegs. Die Strategie fokussiert auf die Kernkompetenzen Publizistik und Partnerschaft mit Schweizer Radio und Fernsehen. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass der Fokus auf die Stärken des Unternehmens wirtschaftlich sinnvoll ist.

Bei stabilen Mitgliederbeiträgen konnten das Eigenkapital gestärkt und die flüssigen Mittel innerhalb von fünf Jahren verdoppelt werden. Das Organisationskapital entspricht mehr als 80% der Bilanzsumme, was als Ausweis eines finanziell sehr gesunden Unternehmens gewertet werden kann. Damit ist der Spielraum für Entwicklung und Innovation für die nächsten Jahre vorhanden. Auch das Jahr 2024 konnte mit einem Gewinn abgeschlossen werden: Mit rund CHF 10'000 zwar etwas tiefer als im Vorjahr, doch insofern solide, dass Rückstellungen im ähnlichen Rahmen gebildet wie aufgelöst wurden.

Der wirtschaftliche Erfolg der Reformierten Medien ist das Ergebnis harter und konsequent qualitätsorientierter Arbeit auf der Redaktion, im Verlag, in der Kooperation mit SRF, im Back-Office und in der Geschäftsführung. In keinem dieser Bereiche stellt sich der Erfolg von selbst ein. Die Publizistik, allen voran der bezahlte Qualitätsjournalismus, steht unter Druck. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2024 das brief-Magazin mittels Panels mit Leserinnen und Lesern evaluiert. So konnte exemplarisch festgestellt werden, welche Inhalte geschätzt werden, wie das einzelne Heft gelesen wird und weshalb unter Umständen ein Abo nicht erneuert wird. Die Erkenntnisse dieser Evaluation wurden in der Retraite des Vorstandes diskutiert. Sie sind eine wichtige Grundlage für die dort ebenfalls traktandierende Frage, wie in Zukunft die digitale Transformation mit den Inhalten des Magazins gemeistert werden kann. Flexibilität und die Fähigkeit, zwischen Online und Print zu wechseln, gehören schon heute zum Alltag der Redaktion. Trotz klaren Zuständigkeiten arbeiten die Journalistinnen und Journalisten als konvergentes Team eng zusammen.

Nach wie vor leistet die im Berichtsjahr in frischer Aufmachung lancierte Online-Jobplattform «reformiert.jobs» einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Reformierten Medien. Sie ist die führende Plattform im kirchlichen Stellenmarkt der Deutschschweiz. Das Verhältnis der Erträge von Print- und Onlineinseraten hat sich innert sechs Jahren praktisch umgekehrt: von 2/3 Print und 1/3 Online zu 1/3 Print und 2/3 Online. Für Inserierende ist es nach wie vor ein Vorteil, Stellen auf beiden Kanälen auszuschriften.

Die Partnerschaft mit Radio und Fernsehen SRF bleibt herausfordernd, da sich der Spardruck bei SRF auch auf die Zusammenarbeit im Rahmen der Produktion von Radio- und Fernsehgottesdiensten auswirkt. Dank jahrelanger Erfahrung und persönlichen Kompetenzen kann die Radio- und Fernsehbeauftragte der Reformierten Medien sicherstellen, dass die Produktion von Radio- und Fernsehgottesdiensten ohne spürbare Qualitätseinbussen gelingt.

Im Anschluss an die Retraite Anfang September 2024 feierten Vorstand, Mitarbeitende und Ehemalige das 15-Jahr-Jubiläum der Geschäftsführerin Pascale Huber. Es kann als Glücksfall bezeichnet werden, dass Pascale 2009 als Projektleiterin Gottesdienste zu den Reformierten Medien stiess. Nachdem sie 2013 Radio und Fernsehbeauftragte geworden war, übernahm sie 2016 die publizistische Leitung und wurde 2017, mitten in einer Phase grösster Herausforderungen, zur Geschäftsführerin ernannt. Mit unternehmerischem Geschick und der richtigen Mischung aus Klarheit, Konsequenz und Menschlichkeit hat sie aus den Reformierten Medien das erfolgreiche Unternehmen geformt, das es heute ist. Im Namen des Vorstands danke ich Pascale Huber für den enormen Einsatz, das grosse Herz und das Engagement, das sie für die Reformierten Medien an den Tag legt. Trägerschaft und Vorstand haben ihr viel zu verdanken. Dank gebührt auch den Mitarbeitenden aller Bereiche. Sie erbringen täglich die Leistung, die den Reformierten Medien in der Trägerschaft, im Bereich der Kirche und in der publizistischen Öffentlichkeit die Anerkennung einbringt, die sie heute geniessen.

2 Geschäftsführung

Pascale Huber

In einem Medienhaus, das journalistisch arbeitet und eine kirchliche Trägerschaft hat, ist Führungsarbeit besonders anspruchsvoll – und zugleich unverzichtbar. Sie sorgt dafür, dass redaktionelle Unabhängigkeit, unternehmerisches Denken und der Auftrag der Trägerschaft in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen. Führung schafft Strukturen, in denen Kreativität und Qualität gedeihen können, setzt klare Prioritäten und sorgt für eine verlässliche operative Umsetzung. Diese Aufgabe nehme ich nun seit bald acht Jahren als Geschäftsführerin wahr.

Im Zentrum meiner Arbeit stehen dabei die Mitarbeitenden. Ihre fachliche Kompetenz, ihr Engagement und ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit bilden das Fundament der Reformierten Medien. Eine gute Führung erkennt Potenziale, fördert Entwicklung und schafft ein Arbeitsumfeld, in dem Vertrauen und Dialog gelebt werden. Gerade in dem sich stark wandelnden Medioumfeld braucht es Orientierung und Entscheidungskraft – beides ist Aufgabe der Führung. Auch die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, mit den Bereichsleitenden sowie mit externen Partnern ist ein wichtiger Teil dieser Führungsarbeit. Sie gelingt dann besonders gut, wenn sie transparent, wertschätzend und zielorientiert gestaltet wird.

Führungsarbeit ist nicht sichtbar wie ein publizierter Artikel oder ein publiziertes Video – aber sie ist spürbar. Sie beeinflusst die Kultur, die Effizienz und die Innovationskraft eines Medienhauses. In diesem Sinne verstehe ich Führung als gestaltende Kraft im Hintergrund, die Voraussetzungen dafür schafft, dass das ganze Team sichtbar wirken kann.

Ein zentraler Aspekt dieser gestaltenden Führungsarbeit ist die Netzwerkarbeit. Sie ist für ein Medienhaus wie die Reformierten Medien Teil des strategischen Kerns. In einer Zeit, in der sich Kommunikationsformen, Mediennutzungsverhalten und gesellschaftliche Debatten rasch verändern, ist es entscheidend, gut vernetzt zu sein – in der Medienbranche, in der Kirche, in der Zivilgesellschaft und darüber hinaus.

Die Reformierten Medien sind auf verschiedenen Ebenen aktiv vernetzt: Wir pflegen Kontakte zu anderen Medienhäusern wie zum Beispiel dem Gemeinschaftswerk evangelischer Publizistik (GEP) in Frankfurt oder den Kolleg:innen der Mitgliederzeitungen (reformiert. und Kirchenbote), den Kolleg:innen in der Svizzera Italiana und in der Romandie, zu kirchlichen Organisationen, den Universitäten, Fachverbänden und weiteren Partnern aus der Kommunikations- und Medienwelt wie etwa den Kolleg:innen von SRF. Diese Beziehungen ermöglichen Austausch, Kooperationen und Synergien. Höhepunkte waren 2024 die beiden Jubiläumsfeiern für 70 Jahre «Wort zum Sonntag» bei SRF in Zürich und der ARD in München.

Netzwerkarbeit bedeutet aber auch, Themen frühzeitig zu erkennen, Entwicklungen einzuordnen und im Dialog zu bleiben – mit Kolleg:innen, mit Anspruchsgruppen und mit der Öffentlichkeit. Dieser Austausch über institutionelle Grenzen hinweg ist in einem medial und gesellschaftlich zunehmend fragmentierten Umfeld besonders wertvoll. Als Geschäftsführerin sehe ich Netzwerkarbeit nicht nur als Repräsentationsaufgabe, sondern als aktiven Beitrag zur Weiterentwicklung unseres Medienhauses. Deshalb pflege ich sie aktiv. Sie stärkt unsere Positionierung, erweitert unser Wissen und eröffnet neue Perspektiven. Gut gepflegte Netzwerke sind eine Ressource – und in einem Umfeld, das vom Wandel geprägt ist, eine Investition in die Zukunft.

3 Radio und Fernsehen

Andrea Aepli

Reformierte Gottesdienste erreichten 2024 sowohl am Radio wie auch am Fernsehen gute Einschaltquoten. Grossanlässe wie das eidgenössische Trachtenfest führten ausserdem dazu, dass SRF einen zusätzlichen Sendeplatz für den Festgottesdienst im Fraumünster Zürich anbot. Auf Anfrage von SRF übernahmen die Reformierten Medien die Federführung für die Vorbereitungen dieser zusätzlichen Übertragung. Der Aufwand, zu einem verhältnismässig späten Zeitpunkt in eine laufende Planung mit verschiedenen Gruppen und Interessen einzusteigen, war enorm, letztlich aber lohnend.

Die Vorarbeiten für die anderen vier und ursprünglich geplanten Gottesdienstübertragungen verliefen vergleichsweise unkompliziert. Das Zuschauerinteresse war gross, ganz besonders beim Karfreitagsgottesdienst aus Dübendorf mit Pfarrerin Catherine McMillan. Die gebürtige Schottin erinnerte an die Wurzeln der keltischen Christen. Passend dazu umrahmten Lieder aus der schottischen Iona Community und Dudelsackklänge den Gottesdienst.

Mit 46 000 Zuschauerinnen und Zuschauern allein in der Deutschschweiz erreichte auch die Übertragung der Christnachtfeier aus der Kirche St. Laurenzen in St. Gallen eine erfreuliche Reichweite. Qualität bemisst sich zwar nie allein an Quoten und Zahlen, weil verschiedene Faktoren das Zuschauerverhalten beeinflussen. Dennoch sind sie ein wichtiger Indikator dafür, welche Gottesdienste als attraktiv erachtet werden.

Aufgrund des Spardrucks werden vermehrt Möglichkeiten der Kooperation mit ausländischen Sendern gesucht. Bewährt hat sich auch 2024 die schon vor Jahren etablierte Zusammenarbeit der Reformierten Medien und SRF mit dem ZDF und den kirchlichen Senderbeauftragten in Deutschland. So wird jährlich alternierend gegenseitig eine Fernsehübertragung übernommen. Radioseitig kann die Reichweite durch die Übernahme eines Gottesdienstes pro Jahr durch den Deutschlandfunk gesteigert werden.

Im Oktober stand der Wechsel beim «Wort zum Sonntag»-Team an. Nach den Ausbildungstagen im August und der festlichen Stabübergabe gingen die fünf neuen Sprecherinnen und Sprecher im Oktober auf Sendung.

Die Reformierten sind vertreten mit Stina Schwarzenbach, Pfarrerin in Erlenbach (ZH), und Reto Studer, Pfarrer der reformierten Kirche Kelleraamt (AG).

3 Radio und Fernsehen

Andrea Aepli

Sendungen und ihre Protagonisten 2024

Konvergente Gottesdienste (Radio und Fernsehen)

Karfreitag, 29. März: Kirche in Wil, Dübendorf (ZH), Catherine McMillan
28. April (Aufnahme am 21. April): Malans (GR), Johannes Bardill
Eidg. Trachtenfest, 30. Juni: Fraumünster Zürich, Johannes Block
Eidg. Dank-, Buss- und Betttag, 15. September: Kirche Gümligen (BE), Christian Münch
Christnachtfeier, 24. Dezember: Kirche St. Laurenzen (SG), Kathrin Bolt

Radiogottesdienste

9. Juni: Baar (ZG), Manuel Bieler
17. November: Baar (ZG), Manuel Bieler

Wort zum Sonntag

bis Oktober: Lea Wenger-Scherler und Manuel Dubach (beide BE)
ab Oktober: Stina Schwarzenbach (ZH) und Reto Studer (AG)

Radiopredigt-Team

Claudia Buhlmann, Münchenbuchsee-Moosseedorf (BE)
Philipp Roth, Binningen-Bottmingen (BL)
Tania Oldenhage, Zürich

Quoten in Radio und Fernsehen	2022	2023	2024
Wort zum Sonntag	268 000	257 000	237 000
Fernsehgottesdienste	21 000	22 000	22 000
Radiogottesdienste	110 000	121 000	113 000
Radiopredigten	93 000	100 000	96 000

Quelle: SRF 2024 und 2025

4 Redaktion brief

Barbara Schmutz

Das Jahr 2024 war geprägt durch den Wechsel in der Redaktionsleitung. Im Sommer verabschiedete sich die bisherige Leiterin Vanessa Buff von der Redaktion. Während einer Weiterbildung in Literarischem Schreiben war bei ihr der Wunsch gekeimt, künftig als freischaffende Autorin tätig zu sein. Weil sie als solche regelmässig auch für brief schreibt, werden die Leser:innen auch künftig ihre Ideen und Gedanken verfolgen können.

Auf Vanessa Buff folgte am 1. Juli Barbara Schmutz. Dank der ausgezeichneten Übergabe durch ihre Vorgängerin, dem herzlichen Willkommenheissen durch das ganze Reformierte Medien-Team, und dank der Tatsache, dass Barbara Schmutz die Redaktion und damit einen Grossteil der Abläufe bereits kannte – sie war 2022 drei Monate lang als Stellvertreterin eingesprungen –, verlief der Wechsel sehr gut.

Mit dem Start von Barbara Schmutz wurde auch eine neue, bereits von Vanessa Buff angedachte und organisierte Bildrubrik lanciert: «Pols Paradies». Der Fotograf Andri Pol, über die Grenzen der Schweiz hinaus bekannt für seine eigenwilligen Bilder, zeigt im brief, wie viel Paradiesisches im Alltag stecken kann. In Landschaften, Orten, Situationen, ja sogar in Gerätschaften. Das Überraschende an seinen Bildern: Das Paradies ist nie offensichtlich, es muss entdeckt werden.

Pols Bilder ersetzen «Dear DALL-E». Für diese Bildrubrik hatte die Redaktion den KI-Bildgenerator DALL-E des Techkonzerns OpenAI mit Stichworten gefüttert. Aus ihnen entwickelte die künstliche Intelligenz ein Bild. Allerdings wurden diese mit der Zeit immer perfekter und die Überraschung beim Betrachten der Bilder stets kleiner, was dazu führte, dass «Dear DALL-E» eingestellt wurde.

Was aber nicht heisst, dass sich die Redaktion nicht mit KI beschäftigt. In einer redaktionsinternen Weiterbildung präsentierte ref.ch-Redaktor Daniel Stehula, wie man künstliche Intelligenz als Werkzeug benutzen kann und wo es Fallstricke gibt (mehr dazu lesen Sie im Bericht zu ref.ch).

Im Oktober startete die Redaktion mit einem neuen, wöchentlichen Newsletter. Darin macht sie jeden Sonntag auf eine Geschichte und eine Rubrik des aktuellen Hefts aufmerksam und verknüpft erstere mit thematisch ähnlichen Texten aus dem brief-Archiv. Beim Verfassen des Newsletters achtet die Redaktion darauf, dass es neben Bezahlhalten auch frei zugängliche Texte gibt, damit die Leserinnen und Leser all die Trouvaillen entdecken können, die im brief-Archiv schlummern.

Wie bereits im Jahr zuvor, gehört das Bespielen der Website zum festen Aufgabenbereich der Redaktion. Wöchentlich kuratiert sie die brief-Webseite mit Geschichten aus dem aktuellen Heft und mit Archivtexten, die aufgreifen, was die Gesellschaft über die Aktualität hinaus (auch noch) bewegt. Dazu gibts, wie auch im Newsletter, zusätzliche Texte aus dem Archiv zu lesen.

Mit dem Wechsel der Redaktionsleitung hat auch das Layout des Magazins eine Auffrischung erfahren. Zusammen mit ihrem Team und Grafiker Matthias Frei, der das Magazin bereits seit längerem gestaltet, hat Redaktionsleiterin Barbara Schmutz das Layout sanft modernisiert. Es gibt weniger farbige Titelschriften, abwechslungsreichere Typographie und hie und da auffällige, grafische Elemente, wie etwa den Auszug aus einer Graphic-Novel, gedruckt auf schwarzem Hintergrund oder typografisch gestaltete Bildelemente anstelle von Fotografien; zu sehen ist beides im brief 01/2025. Bei allen Neuerungen achten das Redaktionsteam und Grafiker Frei darauf, dass sich die Leserinnen und Leser im Magazin nach wie vor zuhause fühlen.

5 Redaktion ref.ch

Johanna Wedl

Auch im vergangenen Jahr ist für die Redaktion von ref.ch ihr von der Trägerschaft beschlossener Kernauftrag im Zentrum gestanden: Den journalistischen Auftrag der reformierten Kantonalkirchen zu erfüllen und für ein kirchennahes Zielpublikum aktuell über relevante gesellschaftliche, politische und theologische Ereignisse zu berichten.

Die sorgfältige Arbeit, welche die Redaktion in hoher journalistischer Qualität ausführt, spiegelt sich unter anderem im ref.ch-Newsletter. Täglich wissen, was in der reformierten Welt passiert und dank des ref.ch-Newsletters keine Neuigkeit verpassen – nicht weniger als das verspricht die Redaktion. Der ref.ch-Newsletter ist seit dem vergangenen Jahr optisch überarbeitet und inhaltlich attraktiver aufbereitet. Er bietet mehr Orientierung und die Möglichkeit, in Recherchen einzutauchen, und stellt gleichzeitig sicher, dass die Abonnent:innen ein Résumé der wichtigsten Ereignisse erhalten. Dieses ermöglicht ihnen auf einen Blick eine Übersicht über das, was die Redaktion als relevant oder interessant beurteilt. Die Redaktion verschickt die elektronische Post in der Regel an fünf Wochentagen. Zu betonen gilt es dabei, dass der Newsletter weiterhin kostenlos zugänglich ist, ebenso wie das vollständige Angebot auf ref.ch. Als besonders erfreulich hervorzuheben ist weiter, dass der Newsletter einen anhaltenden Zuwachs verzeichnet. Gegenwärtig wird er von rund 1 000 Personen gelesen.

Darüber hinaus hat sich die Redaktion auch intensiv mit der Frage beschäftigt, wie die künstliche Intelligenz (KI) den journalistischen Berufsalltag verändert. Die Entwicklung ist rasant, und auch für eine kleine Fachredaktion ist es wichtig, am Ball zu bleiben und den Anschluss nicht zu verlieren. Der Redaktor Daniel Stehula hat deshalb eine Weiterbildung an der Schweizer Journalistenschule MAZ besucht und die daraus gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen einer Präsentation mit der gesamten Redaktion geteilt. Danach sind erste technische Hilfsmittel im täglichen Nachrichtendienst implementiert worden. Auch experimentieren die Redaktor:innen mit KI-Hilfsmitteln wie automatischer Transkription, die gesprochene Sprache verschriftlicht. Noch wird die KI im Redaktionsalltag spärlich eingesetzt, die Verwendung wird der Leserschaft gegenüber jedes Mal transparent gemacht. Es bleibt spannend, den Prozess zu begleiten. Denn die KI bietet laufend neue Möglichkeiten, die Journalist:innen wohl noch vor zehn Jahren kaum für vorstellbar gehalten hätten. Es wird weiterhin die Aufgabe der Redaktion sein, aufmerksam und kritisch zu prüfen, wo und wie KI das journalistische Schaffen verändert und wie sie sich zielführend einsetzen lässt.

Nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle schliesslich das «Herzstück» der redaktionellen Arbeit, nämlich die Arbeit an der Sprache und an den journalistischen Texten. Zu den Themen, die journalistisch aufgegriffen wurden, zählten etwa Armut, Kriege und Krisen, Klimawandel und Migration. Dazu gehörte auch die Berichterstattung über Synoden und andere (teilweise planbare) Ereignisse in den Kantonalkirchen, zum Beispiel ein Rückblick mit Lukas Kundert, der bereits seit 20 Jahren an der Spitze der reformierten Baselstädtischen Kirche steht. Hervorgehoben werden soll darüber hinaus das «Generationengespräch», ein Interview mit den reformierten Pfarrern Simon und Christoph Sigrist, Sohn und Vater, das sich um Veränderungen im Rollenbild und die Leidenschaft für den Beruf dreht. Einen Ausblick auf Künftiges gegeben hat ein Artikel, in dem Lutz Fischer zu Wort kam. Dem reformierten Pfarrer schwebt vor, alle reformierten Kirchgemeinden im Kanton Aargau zu einer einzigen, grossen Kirchgemeinde zu fusionieren. Wer sich mit wem zusammenschliesst – oder eigenständig bleibt – darüber wird die Redaktion auch im laufenden Jahr berichten. Unverändert bleiben der Auftrag der Trägerschaft und die hohen journalistischen Qualitätsansprüche der Redaktion.

6 Verlag

Petra Kneubühl

Zu Beginn 2024 stand beim Verlag vor allem eines im Fokus: Die Evaluation des bref-Magazins. Wie in der Strategie 2026 beschrieben, soll über die Zukunft des Magazins im Lauf des Jahres 2024 entschieden werden. Im Februar fand deshalb eine qualitative Befragung mit zwei Gesprächsrunden einer zufällig ausgewählten Durchmischung von Abonnent:innen und ehemaligen Leser:innen statt. Moderiert wurde der Anlass von Flurina Valsecchi, dies auch im Hinblick darauf, dass die Auswertung von einer externen Person erstellt wird. Bei der Befragung stellte sich heraus, dass das bref eine treue Leser:innenschaft hat und diese gerne lange Texte liest. Die Inhalte dürfen überraschen, wobei die Menschen jeweils im Fokus stehen sollen. Die hohe Qualität des Magazins wird sehr geschätzt. Es gibt keinen Newsanspruch bei den Leser:innen, die Kolumnen sind Freud und Leid zugleich – je nach Perspektive der entsprechenden Leser:in.

An der Vorstandsitzung im Sommer wurde das ambitionierte Ziel definiert, die sinkende Zahl der Print-Abonnemente möglichst durch Online-Abonnemente aufzufangen.

Dank der interdisziplinären Zusammenarbeit von Redaktion und Verlag starteten wir im August mit unserem neuen Social-Media-Konzept, das darauf abzielt, die Markenbekanntheit von ref.ch und bref-Magazin zu stärken und weiter auszubauen. Bereits Ende 2024 konnten wir bei beiden Marken feststellen, dass das Konzept erfolgreich angelaufen ist. Die Social-Media-Strategie wird im Jahr 2025 laufend ausgewertet und wenn nötig angepasst.

Am 6. Oktober 2024 wurde zum ersten Mal der überarbeitete Newsletter des bref-Magazins versendet. Dieser erscheint nun wöchentlich am Sonntag und nicht wie bisher, einmal im Monat. Neu werden auch passende Archiv-Artikel thematisiert. Es soll jeweils einen Mix aus frei zugänglichen Beiträgen und solchen hinter der Paywall geben. Auch hier konnte bereits Ende Dezember festgestellt werden, dass der Newsletter uns zu neuen Abschlüssen über die gesamte Produktpalette verhilft und somit ein weiteres wichtiges Instrument für uns ist, um die Markenbekanntheit zu steigern.

Mitte des Jahres begann der Verlag mit der Überarbeitung des Stellenportals reformiert.jobs. Den Lead hierbei hatte Sam Krucker, der vor einigen Jahren die gesamte Webseite aufgebaut und programmiert hatte. Die neue Oberfläche ist jetzt ansprechender und moderner. Für die Inserent:innen gibt es eine vereinfachte Bedienungshilfe und eine klarere Darstellung der Produkte. Wie bei ref.ch und brefmagazin.ch gibt es nun auch bei reformiert.jobs die Möglichkeit zur Bannerschaltung für Inserent:innen. Aufgrund dieser wichtigen Neuerung können die Reformierten Medien im Jahr 2025 Kombi-Buchungen über alle drei Kanäle anbieten.

Zusammengefasst konnten wir uns 2024 dank all den erwähnten Bemühungen und Neuerungen bei brefmagazin.ch über monatlich mehr als 14 000 Zugriffe und somit rund 50 000 mehr Aufrufe gegenüber 2023 freuen. Bei reformiert.jobs wurden nochmals rund CHF 15 000 mehr als im Vorjahr eingenommen und auf ref.ch werden wir im Jahr 2025 die 1 000. Person als Newsletter-Abonnent:in begrüßen dürfen.

Rechenschaftsbericht 2024

7 Bilanz 2024

31.12.2023

31.12.2024

Aktiven	1 254 895	1 204 935
Umlaufvermögen	1 227 826	1 176 730
Flüssige Mittel und Wertschriften	1 154 173	1 080 614
Forderungen aus Lieferung & Leistung	28 077	19 334
Übrige Forderungen	0	5 821
Aktive Rechnungsabgrenzung	45 576	70 961
Anlagevermögen	27 069	28 205
Finanzanlagen	18 456	18 494
Sachanlagen	8 613	9 711
Passiven	-1 254 895	-1 204 935
Kurzfristiges Fremdkapital	-268 654	-208 212
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-190 526	-143 936
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-683	-8 533
Passive Rechnungsabgrenzung	-77 445	-55 743
Langfristiges Fremdkapital	-18 290	-18 290
Rückstellungen	-18 290	-18 290
Organisationskapital	-967 952	-978 434
Fonds ohne Zweckbindung durch Dritte	-189 009	-189 009
Eigenkapital	-778 943	-789 425

Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann der Totalbetrag abweichen.

Rechenschaftsbericht 2024

8 Erfolgsrechnung 2024

	Rechnung 2023	Budget 2024	Rechnung 2024
Total Ertrag	1 915 270	1 971 000	1 925 410
Ertrag Produktionen und Dienstleistungen	24 177	18 000	26 395
Abonnemente In-/Ausland	222 293	250 000	216 783
Inserate und Beilagen	264 341	300 000	278 220
Verrechnungen an Partnerorganisationen	2 581	2 000	2 476
Beratung	1 877	1 000	1 427
Übriger betrieblicher Ertrag	0	0	110
Beiträge Mitgliedkirchen	1 400 000	1 400 000	1 400 000
Total Aufwand	-1 875 915	-1 971 000	-1 914 927
Aufwand Produktionen und Dienstleistungen	-147 302	-125 000	-101 851
Personalaufwand	-1 610 280	-1 662 000	-1 654 822
Löhne und Gehälter	-1 158 348	-1 240 000	-1 197 602
Sozialversicherungsaufwand	-218 461	-219 000	-236 220
Uebrigter Personalaufwand	-53 796	-43 000	-33 066
Arbeitsleistungen Dritter	-179 675	-160 000	-187 934
Betriebsaufwand	-180 194	-194 000	-168 255
Raumaufwand	-91 010	-94 000	-94 882
IT-, Internet- und Telefonkosten	-41 783	-54 000	-24 577
Sachvers., Abgaben, Gebühren	-4 173	-3 000	-3 009
Verwaltungsaufwand	-36 150	-34 000	-39 145
Werbeaufwand	-885	-2 000	-745
Übriger Betriebsaufwand	0	0	0
Finanzerfolg	-395	-2 000	-624
Abschreibungen	-5 798	-5 000	-5 273
Fondsveränderung und periodenfremde Ergebnisse	61 861	10 000	10 000
Fondsveränderung	0	0	0
Periodenfremde Aufwände / Erträge	61 861	10 000	10 000
Ergebnis	39 354	0	10 482

Aufgrund von Rundungsdifferenzen kann der Totalbetrag abweichen.

Mitarbeiter:innen

Pascale Huber	100 %	Geschäftsführerin, Publizistische Leiterin
Andrea Aebi	80 %	Stv. Geschäftsführerin, Radio- und TV-Beauftragte
Petra Kneubühl	100 %	Verlagsleitung und Marketing
Samuel Krucker	70 %	Systemadministration und Entwicklung
Tanja Mitic	80 %	Abonent:innenmanagement (im Mutterschaftsurlaub)
Barbara Schmutz	80 %	Redaktionsleiterin bref (seit 1.7.2024)
Vanessa Buff	80 %	Redaktionsleiterin bref (bis 30.6.2024)
Johanna Wedl	60 %	Redaktionsleiterin ref.ch
Andres Eberhard	60 %	Redaktor
Heimito Nollé	80 %	Redaktor
Fabio Peter	60 %	Redaktor
Daniel Stehula	80 %	Redaktor
Heinz Zürcher	90 %	Redaktor

Stand 31. 12. 2023

9 Personelles

Vorstand

Christoph Weber-Berg	Präsident
Cornelia Camichel Bromeis	Vizepräsidentin
Lilian Bachmann	Mitglied
Walter Briner	Mitglied
Judith Pörksen Roder	Mitglied
Reto Schlatter	Mitglied
Roland Stach	Mitglied
Antje Ziegler	Mitglied

GPK

Hans Heinrich Hefti
Evelyn Borer
Dieter Zaugg